

Erfahrungsbericht Sozialpraktikum 2012

Philipp Kullbach: Mein Sozialpraktikum in der Offenen Ganztagschule der Katholischen Grundschule *Am Sonnenhügel* in Oberpleis

Vom 30. Januar bis zum 10. Februar 2012 wurde wie jedes Jahr das Sozialpraktikum am Siebengebirgsgymnasium in Bad Honnef durchgeführt.

Die Schüler der Jahrgangsstufen EF bekamen ca. 4 Monate Zeit, sich einen Praktikumsplatz im sozialen Bereich zu suchen. Ich entschied mich für das Berufsfeld des Erziehers. Meine Wahl fiel hierbei relativ schnell auf die Grundschule „Am Sonnenhügel“ in Oberpleis, da ich dort einen Teil meiner Grundschulzeit verbracht habe. Allerdings absolvierte ich mein Praktikum nicht direkt in der Schule, sondern in der OGS, der Offenen Ganztagschule der Grundschule Sonnenhügel.



Aufgrund eines sehr strukturierten Tagesablaufs in der OGS waren die Aufgaben zwar relativ abwechslungsreich, aber Tag für Tag gleich und somit langfristig gesehen recht monoton. Der Tagesablauf war dabei wie folgt gegliedert: Morgens war es meine Aufgabe, alles für das Eintreffen der ersten Kinder vorzubereiten. Dazu gehörten Tätigkeiten wie putzen, Tisch decken, aufräumen oder auch das Mittagessen vorzubereiten. Nach dem Mittagessen war eine halbe Stunde Pause, in der ich einige Kinder beaufsichtigen musste. Am frühen Nachmittag fand eine Stunde Hausaufgabenbetreuung statt, in deren Rahmen ich einzelnen Kindern bei ihren Hausaufgaben half. Den Rest den Tages über beaufsichtigte ich die Kinder in den Spielräumen (draußen oder drinnen – je nach Wetterlage), räumte auf oder putzte die Räume der OGS.



Die Zeit in der OGS hat mir insgesamt sehr gut gefallen. Die Kollegen waren ausgesprochen nett und haben mich freundlich aufgenommen. Die Arbeit mit den Kindern hat mir überraschend gut gefallen. Ich konnte schnell ein gutes Verhältnis zu den Kindern aufbauen, und der Austausch mit ihnen hat mich durchaus persönlich weitergebracht. Besonders der intensive Kontakt zu den sogenannten „Problemkindern“ gerade in der Hausaufgabenbetreuung hat mich gefordert und mich manchmal auch an meine Grenzen gebracht.

Ich habe gelernt, dass der Beruf des Erziehers absolut kein „Gammel-Job“ ist, sondern psychologisches Geschick, Einfühlungsvermögen und starke Nerven fordert. Meine Einstellung zum Beruf bzw. dem kompletten Praktikum hat sich innerhalb der zwei

Wochen stark geändert. Ich hätte von mir selbst nicht gedacht, dass ich so viel Spaß an der Arbeit mit Kindern finden würde. Ich könnte mir sogar vorstellen, später einmal im sozialen Bereich zu arbeiten.

Aufgrund dieser positiven Erfahrungen habe ich mich dazu entschlossen, in den Oster- und Sommerferien als Ferienbetreuer in der OGS zu arbeiten.

Philipp Kullbach, April 2012